

1 ORGAN: WIRTSCHAFTS- UND SOZIALRAT

2

3 THEMA: MASSNAHMEN GEGEN DEN WELTWEITEN DROGENHANDEL

4

5 DER WIRTSCHAFTS- UND SOZIALRAT,

6

7 *alarmiert* vom kontinuierlichen Wachstum des Weltmarktes für illegale Drogen,

8

9 *verlangend*, dass sich jeder Staat die Problematik dieses globalen Themas bewusst macht,

10

11 *feststellend*, dass der Strafenkatalog für Vergehen im Zusammenhang mit dem Konsum oder
12 Handel von illegalen Drogen weltweit immer noch sehr ungleich ist,

13

14 *höchst besorgt darüber*, dass in einigen Regionen erhebliche Rückschritte im Kampf gegen
15 den internationalen Drogenhandel zu beobachten sind,

16

17 *davon Kenntnis nehmend*, dass Drogen nicht nur eine Gefahr für die Gesundheit und
18 Leistungsfähigkeit eines Volkes, sondern auch für dessen Sicherheit und die Stabilität der
19 betroffenen Gesellschaft darstellen,

20

21 *feststellend*, dass in vielen Staaten der Drogenhandel für viele Einwohner die einzige
22 Existenzgrundlage darstellt,

23

24 *mit dem Ausdruck der tiefen Besorgnis* feststellend, dass gerade Jugendliche verstärkt durch
25 die Verbreitung illegaler Drogen geschädigt werden,

26

27 *mit dem Ausdruck der Wertschätzung* für die Arbeit der bereits auf diesem Gebiet
28 operierenden internationalen Organe und Nichtregierungsorganisationen,

29

30 *unter Hinweis darauf*, dass die nationale Souveränität eines jeden Staates und seiner Organe
31 durch diese Bemühungen nicht angegriffen werden darf,

32

- 33 1. *fordert* alle Staaten dazu auf, in ihrer Drogenpolitik auf die Prävention des Drogenkonsums
34 und auf die Begrenzung der mit dem Drogenkonsum verbundenen Risiken und Schäden
35 abzuzielen, und zwar sowohl für den Betroffenen selbst als auch für sein Umfeld („Harm
36 Reduction“);
37
- 38 2. *fordert* eine intensivere Zusammenarbeit der gesamten internationalen Staatengemeinschaft
39 ohne Einschränkung der Souverität der Staaten;
40
- 41 3. *bittet* um stärkere Beachtung der internationalen Abkommen von 1961, 1971 und 1988,
42 nämlich der Single Convention on Narcotic Drugs, der Convention on Psychotropic
43 Substances und der Convention on Illicit Traffic in Narcotic Drugs and Psychotropic
44 Substances;
45
- 46 4. *betont*, dass es sich beim internationalen Drogenhandel um eine Bedrohung der nationalen
47 Sicherheit für alle Nationen handelt und dementsprechendes Handeln vonnöten ist;
48
- 49 5. *unterstreicht* die Wichtigkeit von:
50
- 51 (a) präventiven Maßnahmen,
52
- 53 (b) Bekämpfung von Korruption,
54
- 55 (c) Entwicklungshilfe,
56
- 57 (d) Bekämpfung von Menschenhandel und
58
- 59 (e) effektiven Grenzkontrollen im Kampf gegen den internationalen Drogenhandel;
60
- 61 6. *stellt fest*, dass in jenen Herkunftsländern, in denen der Kampf gegen den Drogenanbau
62 gescheitert ist, eine rasche Veränderung der aktuellen Situation dringend nötig ist;
63
- 64 7. *legt dringend nahe*, dass einzelne Länder und NGOs Alternativen zum Drogenanbau
65 aufzeigen und *ermutigt* weiterhin die UN-Mitgliedstaaten dazu, in langzeit-präventive
66 Alternativen zu investieren;

67

68 8. *bemerkt*, dass der Kampf gegen internationalen Drogenhandel nicht separat vom Kampf
69 gegen internationales organisiertes Verbrechen und gegen terroristische und separatistische
70 Organisationen geführt werden kann und eine Zusammenarbeit zwischen den betroffenen
71 exekutiven Organen der Staaten wünschenswert ist;

72

73 9. *empfiehlt der* Staatengemeinschaft, den Kampf gegen Drogenhandel und Drogenkonsum zu
74 einer nationalen Priorität zu machen und ihr Strafmaß internationalen Gegebenheiten
75 anzupassen;

76

77 10. *schlägt vor*, Aufklärungsprogramme für Schulen zu entwickeln, um Kinder und
78 Jugendliche frühzeitig vor dem Handel mit und dem Konsum von Rauschmitteln zu warnen
79 und *fordert* Rehabilitations- und Resozialisierungsmaßnahmen für Abhängige;

80

81 11. *empfiehlt* die Aufstellung eines Drogen-Klassifizierungskataloges unter Berücksichtigung
82 der nationalen Souveränität;

83

84 12. *verweist* darauf, dass der Drogenhandel neben dem Erdöl- und Waffenhandel das
85 wichtigste Handelsprodukt der Weltwirtschaft ist und dies nicht länger toleriert werden
86 kann;

87

88 13. *kommt zu dem Schluss*, dass das langfristige Ziel die Vermeidung des Drogenkonsums mit
89 den damit verbundenen sozialen und gesundheitlichen Risiken sowie die Verringerung der
90 Nachfrage sein muss;

91

92 14. *hofft* auf gute Zusammenarbeit aller Staaten, um schon bald Erfolge im Sinne aller
93 verzeichnen zu können.